

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Exord.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

gesegnetes Andencken Gottes vor Obrigkeit un  
 Unerbittlichen erbitte. So dencke demnach der  
 Herr an uns und segne uns ic. Er dencke als ein  
 gnädiger Gott / daß unsre Regenten an seiner  
 statt das Gerichte halten / und rüste sie aus mit  
 seinen herrlichen Gaben/ daß über ihnen ruhe der  
 Geist der Weisheit ic. Er gebe/daß unsre Re-  
 genten stets an ihn gedennen/wie die Rath-Stu-  
 ben Tempel der Gerechtigkeit und Wohnungen  
 des Herrn Zebaoth seyn sollen ic. Er dencke  
 auch dieses Jahr mit Segen an E. E. Bürger-  
 schafft/ erhöhe ihr Gebet und erfreue sie mit gu-  
 tem Regiment/darinnen Güte und Treue einan-  
 der begegnen ic. Nun soll dieses Opffer unserm  
 gnädigen Gott recht angenehm un lieblich seyn/  
 wohlan! M. L! so zündet es selbst an mit dem  
 Weyrauch eines andächtigen Vater Unsers.

Exord.

Wie heilig ist diese Stätte! Dis ist die  
 H. Verwunderung des Jacobs / mit welcher er  
 eine Stätte/ an der er den Herrn und seine En-  
 gel gesehen/ ehrerbietigst verehrete / Gen. XXIX.  
 Und hatte auch von dieser Stätte dieses auszu-  
 ruffen gewislich der liebe Jacob hohe Ursach/  
 denn ic. Appl. Ich werde nicht irren / M. L!  
 wenn ich euch/ die ihr vom Rath-Hause euch hie-  
 her in dieses Gottes-Haus begeben / mit eurer  
 Andacht wieder vor das Rath-Haus stelle / und  
 darbey mit Jacob ausruffe: Wie heilig ist diese  
 Stätte! Denn obwohl fürnehmlich durch diese  
 tt H.Stätte

H. Stätte nichts anders als die Christliche Kirche abgebildet ist/ dennoch wird eine geistl. Deutung auf die Rath- und Richter- Stuben nicht unrecht seyn. Diese führen mit höchstem Rechte die Überschrift: Wie heilig ꝛc. Hier sieht man die Leiter des Gesetzes und göttl. Rechte/ auff der steigen die Engel und Boten Gottes/ die Obrigkeitlichen Personen (so in der Schrift Cherubim genennet werden) auff und ab. Oben sitzet der lebendige Gott/ der selbst im Gerichte ist ꝛc. Demnach verharre ich darbey/ daß auch wir Urtheil haben/ über unsre Rath-Stube auszubrechen: O wie heilig ist diese Stätte! Hierzu treibt mich an gegenwärtiger S. als in welchem nichts anders gezeiget wird/ als

## Propos.

## Die heilige Rath-Stube /

wie sie heilig

- I.) Wegen der S. Regenten/ so darinne sitzen sollen/ S. sehet zu was ihr thut ꝛc. Sie halten das Gericht dem HErrn/ und also sind die Regenten Dieser des lebendigen und H. Gottes/ Gott selbst ist/ der sie auff die Rath-Stüle setzet/ solten sie nicht H. Personen seyn/ weil sie Gottes Stelle vertreten?
- II.) Wegen des S. Protocolls/ so der grosse Gott selber allda hält/ S. denn der HErr ist mit euch im Gericht/ und gibt auff alles scharffe Achtung/ was da fůrgehe/ der hält das Protocoll überaus genau und unbeschreiblich gerecht/ denn bey dem HErrn ist kein Unrecht noch Ansehen der Person.
- III.) Wegen der S. Abschiede/ so darinne sollen ertheilt werden. Josaphat fodert <sup>a) wohl-</sup>